

Pressemitteilung

„Eine wichtige Säule für die sichere Wasserversorgung“

Stadtwerke Mainz, ESWE Versorgungs AG und Hessenwasser kooperieren bei der Wasserbeschaffung für Wiesbaden

(Groß-Gerau, 18. Mai 2016) Mit einem frischen Schluck Trinkwasser begossen die Oberbürgermeister der Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden heute die Inbetriebnahme einer neuen Transportleitung der Hessenwasser, die künftig Trinkwasser vom Wasserwerk Petersaue der Mainzer Stadtwerke zum Wasserwerk Schierstein in Wiesbaden leiten wird.

„Damit wird das Wasserwerk Petersaue zu einer wichtigen Säule der sicheren Trinkwasserversorgung Wiesbadens“, betont Wiesbadens OB Sven Gerich. Michael Ebling, Amtskollege aus Mainz, ergänzt: „Die Trinkwasserbelieferung ist ein weiteres Beispiel für die gute interkommunale Zusammenarbeit zwischen Mainz und Wiesbaden“.

Die Leitung ist an der Kaiserbrücke, die den Rhein in Höhe der Insel Petersaue quert, an das Mainzer Netz eingebunden. Von dort geht es zunächst weiter über einen 3,6 km langen, neu errichteten Leitungsabschnitt. Der Rest der insgesamt knapp 7 km bis zum Wasserwerk Schierstein konnte durch Übernahme einer Leitung der ESWE Versorgung realisiert werden.

Vom Wasserwerk Schierstein aus wird das Trinkwasser in das Netz der Wasserversorgung der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW) eingespeist. Für die Verbraucher in Wiesbaden ändert sich an der Qualität des Wassers nichts, der Härtebereich bleibt bei mittel bis hart.

Bis zu 14.000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag können von den Stadtwerken Mainz, die das Wasserwerk auf der Rheininsel betreibt, bezogen werden. Grundlage dafür ist ein Vertrag mit Hessenwasser über eine Lieferung von bis zu 2 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr. Der Wasserbezug aus Mainz ist eine wichtige Grundlage für die geplante Neukonzeption des Wasserwerks Schierstein. Es wird zukünftig mit einer verminderten Kapazität von rund 3,6 Mio. Kubikmeter pro Jahr als reines Grundwasserwerk betrieben werden.

Wulf Abke, Geschäftsführer der Hessenwasser erläutert: „Die Planungen für den Neubau in Schierstein sind weit fortgeschritten. Wir hoffen, noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen zu können. Mit der Kombination von Wasserbezug aus Mainz und Neukonzeption des Wasserwerks Schierstein haben wir gemeinsam mit unserem Gesellschafter ESWE Versorgung und mit den Stadtwerken Mainz eine effiziente Lösung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt entwickelt“, führt Abke aus.



Dr. Hubert Schreiber
Pressesprecher
Leiter Unternehmenskommunikation
Hessenwasser GmbH & Co. KG
Tanusstraße 100
64521 Groß-Gerau
Tel.: 069 25490-6900
Fax: 069 25490-6909
hubert.schreiber@hessenwasser.de
Internet: www.hessenwasser.de



Frank Rolle
Unternehmenssprecher
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Konradinallee 25
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 780-2140
Fax: 0611 780-2340
frank.rolle@eswe.com
www.eswe.com



Michael Theurer
Pressesprecher
Leiter Unternehmenskommunikation
Stadtwerke Mainz AG
Tel.: 06131 12 6060
Fax.: 06131 12 9 6060
michael.theurer@stadtwerke-mainz.de
www.stadtwerke-mainz.de

„Wir freuen uns, dass es in enger Zusammenarbeit mit der Hessenwasser gelungen ist, eine vorbildliche Lösung für die Trinkwasserversorgung in der Region zu finden, von denen beide Städte links und rechts des Rheins und deren Bürgerinnen und Bürger profitieren“, erklären die Vorstände der Stadtwerke Mainz AG, Detlev Höhne und Dr. Tobias Brosze. „Wir verfügen auf der Petersaue über ein modernes Wasserwerk, das Trinkwasser in hoher Güte liefert. Durch die Kooperation mit Wiesbaden können wir diese Anlage auch in den nächsten Jahren sinnvoll auslasten.“

„Die hervorragende Qualität des Wiesbadener Trinkwassers ist ein hohes Gut, das wir auch in Zukunft garantieren werden“, sind sich Ralf Schodlok, Vorstandsvorsitzender der ESWE Versorgungs AG, und sein Vorstandskollege Jörg Höhler einig. „Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei.“

„Wieder einmal haben wir über Stadt- und Landesgrenzen hinweg zum Wohle der Bürger kooperiert“, freut sich Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich. Er ist Vorsitzender der Betriebskommission der WLW. Gerich: „So sieht für mich regionale Zukunftsgestaltung aus.“

Das Projekt, dessen Gesamtkosten sich auf rund 11 Mio. Euro belaufen, stellt eine wichtige Erweiterung des regionalen Beschaffungskonzepts der Hessenwasser dar.